

STIPENDIENBERICHT

Name: **Friedemann Kazuo Kandutsch**

Hemaituniversität: **Universität Wien**

Zieluniversität: **Südböhmische Universität in Budweis**

Zielinstitut: **Philosophische Fakultät**

Aufenthaltstermin: **22. August – 9. September 2011**

Dank eines Stipendiums der Aktion Österreich-Tschechische Republik konnte ich vom 22. 8. – 9. 9. 2011 einen Sprachkurs an der Sommerschule der Philosophischen Fakultät der Südböhmischen Universität in Budweis besuchen.

Budweis ist eine überschaubare Kleinstadt in Südböhmen mit ca. 100.000 Einwohnern. Die Altstadt lädt zu Spaziergängen ein, Freunde von Plattenbausiedlungen kommen außerhalb des Zentrums auf ihre Rechnung. Im Sommer gibt es mehrere Musikfestivals. Ein Besuch auf der Landwirtschaftsmesse mag skurril anmuten, ist aber auf jeden Fall sehr unterhaltsam.

Sprachkurs - Am ersten Tag gab es einen Einstufungstest, danach wurde man einer der sechs Leistungsstufen zugeordnet. Ich hatte den Luxus, in der Anfängergruppe mit nur sechs Teilnehmern zu sein. In anderen Kursen saßen bis zu 20 Schüler. Der Kurs fand von Montag bis Freitag beginnend um neun bis nachmittags um drei statt. Der Unterricht gestaltete sich intensiv und abwechslungsreich. Neben dem reinen Spracherwerb widmeten wir uns auch dem Alltagsleben in Tschechien. Die Lehrerin war didaktisch wie auch menschlich ein Glücksfall. Es ist klar, dass man in drei Wochen keine Sprache lernen kann (besonders nicht tschechisch), aber eine Basis ist jetzt vorhanden. Kleine, einfache Konversationen sind nun möglich und im Alltag kann man sich recht gut zurechtfinden.

Rahmenprogramm - An den zwei Wochenenden wurden für jeden Samstag und Sonntag kostenlos Ausflüge angeboten. Diese Ausflüge stellten eine gelungene Abwechslung zur Kurswoche dar.

Aktion Österreich-Tschechien, Sommerschulen für Tschechisch

Verpflegung/Unterkunft - Die Teilnehmer (insgesamt ca. 50 Personen) des Sprachkurses waren in einem von vier Studentenheimtürmen auf dem Unicampus untergebracht. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Sanierung. Eine Wohneinheit besteht aus zwei Zweibettzimmern, man teilt sich Bad und WC. Der Aufpreis für eine Einzelnutzung beträgt stolze EUR 170,-. Internet ist im Zimmer mittels Kabelverbindung vorhanden. Bei meinem Laptop hieß es, dass dies nicht möglich sei, in der zweiten Woche hat es dann nach mehrmaliger Nachfrage doch plötzlich funktioniert. Die Damen an der Rezeption sind sehr bemüht und freundlich. Das Essen ist für eine Mensa sehr gut, die Portionen sind scheinbar für Spitzensportler gedacht; einziger (kleiner) Kritikpunkt: Gemüse wird nur in Spuren verabreicht. Der Unicampus liegt außerhalb des Stadtzentrums, ist aber leicht zu Fuß in 20 Min. und per Bus in zehn Min. zu erreichen.